

Rilke, Rainer Maria: Der Leser (1900)

1 Wer kennt ihn, diesen, welcher sein Gesicht
2 wegsenkte aus dem Sein zu einem zweiten,
3 das nur das schnelle Wenden voller Seiten
4 manchmal gewaltsam unterbricht?

5 Selbst seine Mutter wäre nicht gewiß,
6 ob
7 Getränktes liest. Und wir, die Stunden hatten,
8 was wissen wir, wieviel ihm hinschwand, bis

9 er mühsam aufsah: alles auf sich hebend,
10 was unten in dem Buche sich verhielt,
11 mit Augen, welche, statt zu nehmen, gebend
12 anstießen an die fertig-volle Welt:
13 wie stille Kinder, die allein gespielt,
14 auf einmal das Vorhandene erfahren;
15 doch seine Züge, die geordnet waren,
16 blieben für immer umgestellt.

(Textopus: Der Leser. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56080>)